

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 11

Artikel: Putin träumt von der zweiten Sowjetunion
Autor: Roos, Gregor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Putin träumt von der zweiten Sowjetunion

Die Sowjetunion (kurz UdSSR) war ein zentralistisch regierter, föderativer Einparteienstaat, dessen Territorium sich über Osteuropa und den Kaukasus bis nach Zentral- und über das gesamte Nordasien erstreckte. Sie wurde am 30. Dezember 1922 durch die Bolschewiki gegründet und durch die Alma-Ata-Deklaration am 21. Dezember 1991 als Union, aufgelöst.

Analyse von Oberst Gregor Roos, ehemaligem Verteidigungsattaché in Wien, Belgrad und Prag

Völkerrechtlich wurden Rechte und Pflichten in internationalen Organisationen seitdem von der Russischen Föderation wahrgenommen. Dieser territoriale Schwund schmerzt Präsident Putin, der bestrebt ist, eine neue Sowjetunion aufzubauen.

Das Kerngebiet der UdSSR

Das Kerngebiet mit 78% der Fläche bestand aus der Russischen Sowjetrepublik (RSFSR), die im Zuge der Oktoberrevolution am 7. November 1917 aus dem Kern des Zarenreiches hervorgegangen war.

Ihre grösste Ausdehnung, die sie bis zum Ende behielt, hatte die UdSSR im Verlaufe des Zweiten Weltkrieges mit der Einverleibung der baltischen Länder (Estland, Lettland, Litauen), Bessarabien, Tuwas, des nördlichen Teiles Ostpreussens sowie finnischer, polnischer, tschechoslowakischer und japanischer Gebiete.

Die Sowjetunion war damit in der jüngeren Menschheitsgeschichte der Staat mit dem grössten zusammenhängenden Hoheitsgebiet und belegte mit 22,4 Millionen Quadratkilometern fast ein Siebtel des Festlandes der Erde.

Auf ihrem Territorium verfügte die UdSSR über Kohle und Eisenerz als mineralische Rohstoffe, Erdöl und Erdgas als Energieträger und Rohstoffe der petrochemischen Industrie, Bunt- und Edelmetalle, Wasserkraft und landwirtschaftliche nutzbare Böden. Die naturräumliche Gliederung spannte sich von den Gebieten

ewigen Eises im Norden bis zu den Wüstengebieten Zentralasiens.

Die Geschichte der Sowjetunion kann wie folgt gegliedert werden:

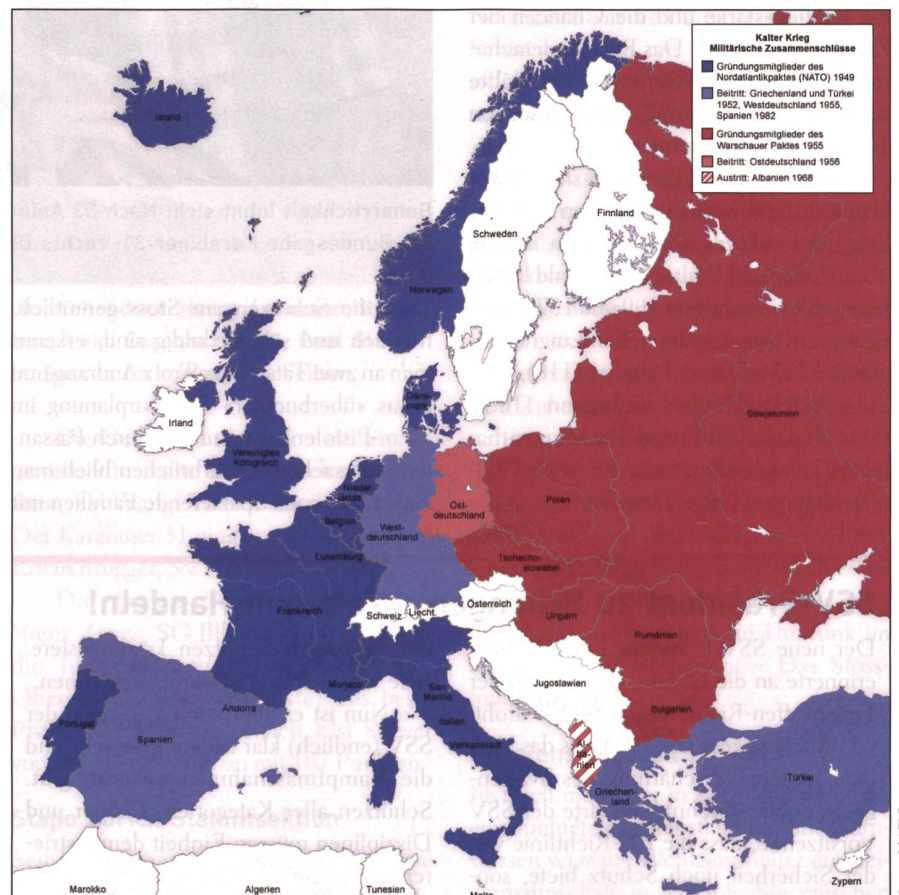
- 1917 bis 1922 Oktoberrevolution und Bürgerkrieg;

- 1924 bis 1939 Industrialisierung und stalinistischer Terror;
- 1939 bis 1945 Zweiter Weltkrieg;
- 1945 bis 1985 Kalter Krieg;
- 1985 bis 1991 Reformen (Perestroika/Glasnost) und Auflösung der UdSSR.
- Die völkerrechtliche Auflösung erfolgte am 26. Dezember 1991 durch Beschluss des Obersten Sowjets der UdSSR.

Im Warschauer Pakt (WAPA)

Im WAPA tritt die Doppelfunktion des subordinierten Bündnisses in Erscheinung: einerseits ein nach innen gerichtetes Instrument zur Aufrechterhaltung der sowjetischen Herrschaft über die osteuropäischen Satelliten und andererseits ein nach aussen gerichtetes Militärbündnis der Ostblockstaaten. Die Auflösung erfolgte mit der Wende offiziell am 1. Juli 1991.

In der NATO-Osterweiterung wechselten ehemalige klassische WAPA Staaten in das westliche Militärbündnis (Polen, Tschechien, Ungarn 1999, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei, Slowenien 2004) und aus dem Bal-



Die militärischen Blöcke zur Zeit des Kalten Krieges von 1949 bis 1991.

kan Albanien und Kroatien 2009 sowie Montenegro 2016. Der WAPA-Staat DDR trat im Rahmen der Wiedervereinigung im Oktober 1999 zur NATO über.

Speerspitze nach Osten

Zudem baute die NATO 2014 im Grenzraum zu Russland ihre Speerspitze in Polen und in den baltischen Staaten aus, errichtete in Polen, in Rumänien, in der Türkei und im Mittelmeer ihre Raketenabwehr und beschloss 2016 am NATO-Gipfel in Warschau die Stationierung von je einem multinationalen Bataillon von 1000 Mann in Polen, Litauen, Lettland und Estland.

Die Russische Föderation (RF) als Fortsetzung der Sowjetunion ist ein föderativer Staat im nordöstlichen Eurasien und ist flächenmässig der grösste Staat der Erde mit 17 Millionen Quadratkilometern und 144 Millionen Einwohnern.

Im Regierungssystem amtiert Präsident Wladimir Putin als Staatsoberhaupt und Premier Dimitri Medwedew als Regierungschef. Das Land ist in die acht Föderationskreise Fernost, Nordwestrussland, Sibirien, Südrussland, Nordkaukasus, Ural, Wolga, Zentralrussland Krim eingeteilt.

Die Gerassimow-Doktrin

Als Oberbefehlshaber der Streitkräfte der RF verfügt Putin über die 1991 gegründete Armee mit den Teilstreitkräften Heer, Luftwaffe, Marine und den eigenständigen Luftlandtruppen, Strategischen Raketenstruppen und den Weltraumtruppen. Militärischer Befehlshaber ist General Waleri Gerassimow, der 2013 die Gerassimow-Doktrin vorstellte.

Mit einer Mannschaftsstärke von über einer Million Soldaten und einem Etat von 46,4 Milliarden Franken (pro Kopf 379 Franken) betreibt Putin eine aggressive Militärpolitik mit offenen Konflikten wie zum Beispiel die Besetzung und Annexion der Krim und der Krieg in der Ost-Ukraine.

Durch die Konzentration der Luft- und Raumstreitkräfte zusammen mit den Fliegerverteidigungskräften zu den Luftraumverteidigungskräften VKO (Vozdushno-Kosmicheskoe Oborony) wurde eine Straffung der Führung erreicht.

Auf die Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen Russland mit Einschränkungen der Einreisevisa für die Kreml-Gruppe, im Handel und Kapitalverkehr

sowie Ausladung der G-7 durch den Rat der EU, reagierte Putin mit Gegenmassnahmen, indem er den Import westlicher Güter, vor allem von Agrarprodukten und Lebensmitteln aus Polen, untersagte.

Das Erbe der Sowjetunion

Russlands Aussenpolitik, von Präsident Putin vorgegeben und von Aussenminister Sergej Lawrow umgesetzt, ist geprägt durch das Erbe der Sowjetunion. Die Beziehungen zu den ehemaligen Sowjetrepubliken bewegen sich zwischen gelenkter Partnerschaft und offenen kriegerischen Auseinandersetzungen. Im Verhältnis zu den ehemaligen Staaten des Ostblocks ist die russische Regierung bestrebt, den Verlust ihres Landes an Einfluss in dessen direkter Umgebung einzudämmen und ihre strategischen Positionen zu konsolidieren.

Dies geschieht gegenüber den Nachbarn aus einer vermeintlichen Position der Stärke heraus, aus der Russland das Recht ableitet, anderen Staaten Vorgaben für deren internationalen Beziehungen zu machen. Mithilfe der russischen Minderheiten verfolgt Russland eine Strategie der Spaltung wie in Abchasien, Südossetien, in Transnistrien und in der Ostukraine.

Die verlustreichen Tschetschenienkriege zwischen 1994 und 2009 zeugen von dieser Strategie. Die Beziehungen der RF zur NATO, zu den USA, zu Grossbritannien und zu Deutschland sind geprägt von der Idee, dass Russland nach dem Kalten Krieg und dem Untergang der Sowjetunion eine Niederlage erlitten habe.

Putins grosser Traum

Alle Einbussen an Land und Prestige einerseits sowie die neue Rolle Russlands in der Wirtschafts-, Sicherheits- und Aussenpolitik andererseits sowie die Auftritte in den Medien, an Kongressen und an sportlichen Veranstaltungen lassen den russischen Präsidenten Wladimir Putin vom Wiedererstehen einer Grossmacht im Sinne einer neuen Sowjetunion träumen.

Gelingt es dem russischen Präsidenten, seinen grossen Traum Wirklichkeit werden zu lassen? Wenigstens im sportlichen Bereich hat er Kultstatus erreicht. Die olympischen Winterspiele in Sotschi 2014 hat er geprägt, das Machtspiel des «kalten Kriegers» war unübersehbar, und seine Athleten standen im ersten Rang mit

33 Medaillen (13mal Gold, 11mal Silber und 9mal Bronze). Bei der Aufdeckung des staatlich überwachten Dopingsystems der Russen vor den olympischen Spielen in Rio 2016 vermochte Putin den totalen Olympia-Ausschluss zu verhindern, weil er dem Weltsport über die Medaillen hinaus höchste politische Beachtung schenkt und die Doping-Überwachung mit seinen Gefolgsleuten «infiltriert».

Putin verstehen?

Die geostrategische Lage, der Kampf gegen Terror und Kriminalität, die neue hybride Kriegsform und der Krieg im Netz als Cyberkrieg sowie neue Herausforderungen im globalen Umfeld werden die schlüssige Antwort zum Traum Putins erbringen müssen.

Putin verstehen? Das war das Thema eines sicherheitspolitischen Kolloquiums in der Schweiz. Zunächst wurde darauf hingewiesen, dass Wladimir Putin KGB- und später FSB-Führungsoffizier war und seine Sichtweise aus dieser Perspektive zu beurteilen sei. Dann wurde seine politische Karriere als Präsident, als Ministerpräsident und wiederum als Präsident der Russischen Föderation beleuchtet.

Und anschliessend wurde dargelegt, wie er sicherheitspolitisch (als Oberbefehlshaber der Streitkräfte der RF) und besonders auch aussenpolitisch (auf der Weltbühne) seine Schwerpunkte setzt. Unübersehbar ist die Liste der Geheimdienste, die in der UdSSR und in der post-sowjetischen Ära existieren.

Putin nutzt Geheimdienste

Putin versteht es ausgezeichnet, als Insider diese Geheimdienste für seine Zwecke einzusetzen. Zudem nutzt Putin das Machtvakuum, das die Amerikaner in vielen Teilen der Welt hinterlassen. Verwerflich, aus westlicher Sicht, sind sein Vorgehen mit der Annexion der Krim und das Schüren des Krieges in der Ost-Ukraine sowie seine zwiespältigen Militäraktionen im Nahen Osten (Syrien, Irak, Iran).

Mit Verteidigungsminister Sergei Schoigu plant er die atomare Aufrüstung von Interkontinentalraketen und neuer atomarer U-Boot-Raketen mit einer Reichweite von 11 000 km. Um Putin zu verstehen, müsste man sich tief in die russische Seele einfühlen. 